Gymnasium hat Partner in Indien

Verträge unterschrieben

be **BRAMSCHE. Das Gresel-us-Gymnasium ist jetzt offizieller Partner einer Schule in Indien. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden am Freitagvormittag die Urkunden unterzeichnet.**

Das Gymnasium und die Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School im indischen Bhopal erklären darin schriftlich ihre Absicht, „eine enge Partnerschaft" zu entwickeln. Verschiedene Kontakte vom Informationsaustausch zwischen den Lehrkörpern über Korrespondenz zwischen den Schülern bis hin zu gegenseitigen Besuchen „im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten" sollen dazu beitragen, heißt es in der Urkunde.

Unterzeichnet haben diesen Vertrag Klaus-Jürgen Bock für das Gymnasium, Jürgen Fluhr als Vorsitzender der Indienhilfe Wallenhorst e.V. und Father Franklin Rodrigues vom katholischen Pilar-Orden, der die Schule in Indien unterhält.

Beim Namen Bhopal denken viele als Erstes an das schreckliche Gasunglück im Dezember 1984, bei dem Tausende zu Tode kamen. Tatsächlich hat auch die neue Partnerschule des Gymnasiums ihre Ursprünge in dieser Zeit. Pater Franklin rief nach dem schrecklichen Unglück Kindergärten und Grundschulen, auch für die vielen Waisen, ins Leben. Daraus entwickelte sich die Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School, die heute rund 1500 Kinder von der ersten bis zur zwölften Klasse besuchen.

Aufbauhilfe bei dieser Schule leistete Jürgen Fluhr. Der Ruller Unternehmensberater ist zusammen mit seiner Frau Gabriele Fluhr-Culemann die treibende Kraft bei der Indien-Hilfe Wallenhorst. Mit der Grundschule Rulle und der Haupt- und Realschule Bohmte hat er bereits zwei Schulpartnerschaften begründet, das Bramscher Gymnasium macht nun die Schulformen komplett.

Für die Fluhrs war eine Indienreise das prägende Erlebnis: Das Elend, das sie dort erleben mussten, ließ ihnen keine Ruhe mehr. Angesichts der vielen positiven Wirtschaftsnachrichten aus Indien hätten sie nicht für möglich gehalten, dass 46 Prozent der indischen Kinder mangel- oder unterernährt sind. Nach ihrer Rückkehr gründeten sie sofort ihre Indien-Hilfe, beim Katholikentag in Osnabrück im Jahr 2008 lernten sie Pater Franklin kennen. Seitdem sind mehr als 40 000 Euro sowie zahlreiche Sachspenden wie Medikamente und Kleidung in die Region Bhopal gegangen.

Das Gresel-us-Gymnasium sei „stolz, einen kleinen Beitrag leisten zu können", sagte am Freitag Klaus-Jürgen Bock. Eine Arbeitsgruppe hatte an der Schule die Möglichkeiten ausgelotet, diese Partnerschaft mit Leben zu füllen. Dazu gehört nicht nur die finanzielle Unterstützung, das Gymnasium will sich auch den Schülern in Indien vorstellen und gleichzeitig mehr über das Leben in Indien erfahren. Außerdem sind Veranstaltungen in der Reihe „Schule ohne Rassismus" geplant..

Diese Partnerschaft sei keine Einbahnstraße, war sich Clemens Lammerskitten sicher. Der CDU-Landtagsabgeordnete sprach auch im Namen seiner ebenfalls anwesenden Kolleginnen Ulla Großkurt (SPD) und Filiz Polat (Grüne). Es müsse schon eine wichtige Veranstaltung sein, wenn an einem Freitagvormittag drei Abgeordnete zusammenkommen, meinte Lammerskitten. Dazu passt das Grußwort der Schirmherrin Annette Schavan. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung bedankte sich in ihrem Grußwort „bei allen, die mit ihren Ideen und ihrem Einsatz die Arbeit von Pater Franklin in Indien unterstützen".

Der bedankte sich in Bramsche persönlich: „Sie haben ein großes Herz für unsere armen Kinder", freute sich Father Franklin, der für zehn Tage ins Osnabrücker Land gekommen ist, um Unterstützern zu danken und neue Projekte abzustimmen. Wie die Partnerschaft mit dem Gymnasium.

Die Partnerschaftsurkunde präsentieren die Unterzeichner (v.l.) Klaus-Jürgen Bock, Jürgen Fluhr und Pater Franklin Rodrigues. Als „Zeugen" fungieren die drei Landtagsabgeordneten der Region, Vertreter der Schüler- und Elternschaft sowie des Vereins Indienhilfe. Foto: Heiner Beinke

Der Anfang: Vertreter der Klassen 5b und 9b übergeben eine Spende an Father Franklin und Jürgen Fluhr. 320 Euro haben sie bei ihren Aktionen zusammenbekommen.

KOMMENTAR

Zeitgemäße Kontakte

Von Heiner Beinke

Indien gilt als schlafender Riese und kommende Wirtschaftsmacht. Indische Literatur und Geschichte stehen im Englischunterricht auf dem Lehrplan. Es gibt also nicht nur humanitäre Gründe, sich für eine Schule in Indien zu engagieren. Auch wenn sich bitterarme Kinder in Bhopal über materielle Hilfe aus Bramsche freuen, die Korrespondenz mit den Altersgenossen in Indien dürfte Gresel-ianer ebenfalls bereichern. Sie können viel lernen über ein Land voller Gegensätze mit einer rasant wachsenden Wirtschaft und einer unvorstellbaren Armut. Und auch wenn ein Austausch mit Besuchen wie bei Schulen in Frankreich oder England in weiter Ferne ist: Im Zeitalter der Globalisierung ist Indien gerade einen Mausklick entfernt. Die neue Partnerschaft entspricht daher ganz den Zeichen der Zeit.

h.beinke@bramscher-nachrichten.de